



Regionalverband Suhrental

Geschäftsbericht 2016



Schöffland, 23. März 2017



1. Einleitung

Der Regionalverband Suhrental (RVS) umfasst zwölf Gemeinden im Suhren- und Ruedertal. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts gemäss den §§ 74 bis 82 des Gesetzes über die Einwohnergemeinden (Gemeindengesetz) vom 19. Dezember 1978 und §§ 11 und 12 des Gesetzes über Raumplanung, Umweltschutz und Bauwesen (Baugesetz, BauG) vom 19. Januar 1993. In den Satzungen sind die wesentlichen Punkte des RVS geregelt.

Mit einer Fläche von 63.73 km² und rund 17'500 Einwohnern ist der RVS der kleinste der zwölf regionalen Planungsverbände des Kantons Aargau. Zu ihm gehören Attelwil, Hirschthal, Holziken, Kirchleerau, Kölliken (bis 31. Dezember 2017), Moosleerau, Schlossrued, Schmiedrued-Walde, Schöffland, Staffelbach, Reitnau und Wiliberg. Die Mitgliedsgemeinden des RVS gehören den drei Bezirken Aarau, Kulm und Zofingen an.

Die zu erledigen Aufgaben erfolgten bisher hauptsächlich im Nebenamt durch Vertreter der Gemeinderäte der RVS-Gemeinden und durch einzelne Kommissionen oder Arbeitsgruppen. In raumplanerischen Belangen wird der RVS durch eine externe Raumplanerin, welche im Auftragsverhältnis arbeitet, und durch den Kreisplaner des Departements Bau, Verkehr und Umwelt (BVU) unterstützt. In den letzten Jahren wurden den Regionalverbänden vom Kanton nebst den ursprünglichen auf die Raumplanung beschränkten Aufgaben zusätzliche Themen wie beispielsweise die Bedarfserhebung im Pflegebereich, die Gesundheitsregionen und Aufgaben im Asylwesen übertragen.

NRP-Projekt «Regionalmanagement Suhrental»

Das Umsetzungsprogramm der Neuen Regionalpolitik NRP des Bundes und des Kantons Aargau dient

- der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch regionale Standortförderung,
- der Förderung der unternehmerischen Vernetzung und Kooperationen und
- verlängert Wertschöpfungsketten und schliesst Lücken.

Um das Suhren- und Ruedertal auch in Zukunft als eigenständige Region zu erhalten, die regionale Wertschöpfung zu steigern und die Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken, hat der Vorstand des RVS am 1. September 2015 beschlossen, im Rahmen der neuen Regionalpolitik des Bundes (NRP) ein eigenständiges und professionelles Regionalmanagement aufzubauen. Die Finanzierung des Projekts erfolgt gemäss Bundesgesetz vom 6. Oktober 2006 über die Regionalpolitik zu je einem Drittel durch Mittel des Bundes, des Kantons sowie durch eigene Mittel des RVS.

Die erste Phase des Projekts beinhaltet die Aufstockung der personellen Ressourcen durch die Anstellung einer Geschäftsführung und der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie. In der zweiten Phase geht es um die Umsetzung der von den Gemeinden bis Ende Mai 2017 zu verabschiedenden Strategie.

Die Projektdauer und damit auch die finanzielle Beteiligung des Bundes und des Kantons läuft bis Ende 2019. Vor Ablauf der Projektdauer werden die Verbandsgemeinden über die Weiterführung der Massnahmen ab 2020 zu entscheiden haben.



2. Haupttätigkeiten

2.1 Vorstand

Die Geschäfte des RVS wurden im 2016 an 3 Vorstandssitzungen am 25.05., 24.08. und 30.11.2016 (öffentliche Hauptsitzung) behandelt.

2.2 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des RVS hat ihre Themen im 2016 an 6 Sitzungen am 20.01., 06.04., 25.05., 24.08., 26.10. und 30.11.2016 behandelt.

2.3 Geschäfts- und Kontrollstelle

Am 1. Dezember 2016 hat Lis Lüthi die Stelle als neue Geschäftsführerin angetreten. Im Übrigen ist die Geschäfts- und Aktuarstelle im 2016 unverändert geblieben.

Turnusgemäss ist die Kontrollstelle in der laufenden Amtsperiode durch die Finanzkommissionen der Gemeinden Schlossrued, Kirchleerau und Reitnau besetzt.

2.4 Regionalplaner

Seit dem 1. Januar 2014: Gabriele Horvath, suisseplan Ingenieure AG raum + landschaft

2.5 Arbeitsgruppen

- **Arbeitsgruppe Landschaftsentwicklungsprogramm (LEP) Suhrental / Ruedertal**
Siehe separater Jahresbericht LEP Suhrental 2016

- **Steuerungsgruppe Pflegeregion Aarau – Lenzburg – Suhrental**

Wiederum wurde ein Monitoring über das Jahr 2015 für unsere Pflegeregion durchgeführt. Die effektive Entwicklung und Prognosen sind in den folgenden Dokumenten zusammengefasst.

- Monitoring Datenblatt Zusammenzug pro Verband und für alle 3 Verbände zusammen
- Angebote Pflegebetten in der Pflegeregion Aarau – Lenzburg – Suhrental
- Liste der Gemeinden / Pflegebetten der Pflegeregion Aarau - Lenzburg – Suhrental

Die Interpretation der Zahlen und Verwendung als Grundlage für die konkreten Bedarfsplanungen der regionalen Pflegeheime ist nach wie vor schwierig.

Der RVS muss sich Gedanken über einen Austritt aus dieser Arbeitsgruppe machen.

- **Begleitgruppe „Landschaftsqualitätsprojekt Suhrental 2016 – 2023“**

Nach der Genehmigung des LQ-Projekts durch den Kanton im Spätherbst 2015 hat der Bund die Bewilligung am 19. Januar 2016 mit Auflagen erteilt. Nach dem Eintreffen der Bundesbeiträge konnten die vorgeschossenen Beträge den Verbandsgemeinden Ende 2016 zurückerstattet werden.

Das Landschaftsqualitätsprojekt (LQP) Suhrental 2016-2023 ist erfolgreich ins zweite Jahr gestartet. Die aktive Beteiligung vieler Landwirte im Suhrental hat der Regionalverband (RVS) erfreut zur Kenntnis genommen. Ihre Teilnahme zeigt uns, dass wir mit der Erarbeitung dieses Projektes und mit Ihrem Einsatz einen grossen Beitrag für unsere attraktive Landschaft leisten.



Insgesamt konnten im ersten Jahr Beiträge von über Fr. 355'000.- ausgelöst und im Projektperimeter Suhrental investiert werden.

Wer sich bis heute noch nicht für das Projekt angemeldet hat oder noch weitere Massnahmen anmelden möchte, hat nur noch bis und mit dem Beitragsjahr 2018 Zeit. Anschliessend sind vonseiten des Kantons keine Neu- oder Nachmeldungen mehr möglich.

- **Arbeitsgruppe NRP-Projekt „Regionalmanagement Suhrental“**

Die Arbeitsgruppe hat die Umsetzung des NRP-Projekts im 2016 an 7 Sitzungen am 16.02., 25.04., 30.05., 08.07., 06.09., 28.11. und 16.12.2016 vorbereitet.



3. Personelles

3.1 Vorstandsmitglieder

- Attelwil: Adrian Lüthy, Vizeammann
- Hirschthal: Markus Goldenberger, Gemeinderat **)
- Holziken: Lukas Treier, Vizeammann
- Kirchleerau: Erich Hunziker, Gemeindeammann
- Kölliken: Fredy Gut, Gemeindeammann ***)
- Moosleerau: Andreas Keller, Vizeammann
- Reitnau: Rolf Trösch, Vizeammann
- Schlossrued: Martin Goldenberger, Gemeindeammann
- Schmiedrued-Walde: Marliese Loosli, Gemeindeammann
- Schöffland: Rolf Buchser, Gemeindeammann *)
- Staffelbach: Max Hauri-Kalt, Gemeindeammann
- Wiliberg: Stephan Müller, Gemeindeammann

*) Präsident

**) Vizepräsident

***) Halbmitglied, Austritt per 31.12.2017

3.2 Geschäftsleitungsmitglieder

- Hirschthal: Markus Goldenberger, Gemeinderat **)
- Schlossrued: Martin Goldenberger, Gemeindeammann
- Schöffland: Rolf Buchser, Gemeindeammann *)
- Staffelbach: Max Hauri-Kalt, Gemeindeammann

*) Präsident

***) Vizepräsident

3.3 Geschäftsstelle und Aktuariat

- Regionalverband Suhrental, Geschäftsstelle
Bahnhofstrasse 5, Schloss
5040 Schöffland



4. Finanzen

Die Verbandsrechnung 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 68'587.95 ab. Im Budget war ein Überschuss von Fr. 300.- enthalten. Diese Abweichung ist vor allem auf die NRP-Beiträge von Bund und Kanton zurückzuführen, denen im 2016 noch geringe Aufwendungen gegenüberstanden.

Im Zuge der Umsetzung des NRP-Projekts (2016 – 19) werden sich die Verbandsgemeinden in naher Zukunft Gedanken über den Umfang der zu erbringenden Leistungen und deren Finanzierung machen müssen.

Insbesondere auch deshalb weil Bund und Kanton aufgrund der jeweiligen Finanzsituation eine Kürzung der Beiträge für 2018 und 2019 in Erwägung ziehen.

5. Ausblick

Das vergangene Geschäftsjahr 2016 war, unter anderem wegen der Umsetzung des NRP-Projekts, sehr arbeits- und lehrreich. Dank dem guten Willen zur Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten konnten auch komplexe Themen pragmatisch und sachlich angegangen werden.

Insbesondere bei der Erarbeitung der Entwicklungsstrategie sind seitens der Gemeinden nicht nur gute Ratschläge sondern auch eine aktive Mitarbeit gefragt.

Zugunsten einer regionalen Identität, welche in der Bevölkerung verankert ist, braucht es seitens der kommunalen Verantwortlichen die Bereitschaft altbekannte Wege und Strategien zu hinterfragen und Offenheit für Neues.

Nur so kann das Suhren- und Ruedertal mittelfristig eigenständig werden und bleiben. Dies gilt auch für den Verlauf der Bezirksgrenzen in unserem Verbandsgebiet, welche in einer längst vergangenen Zeit definiert wurden und heute die regionale Entwicklung behindern.

Die Frage der Bezirksgrenzen wird sich spätestens dann wieder stellen, wenn zwei oder mehrere Gemeinden über die Bezirksgrenze hinweg fusionieren wollen (oder müssen). Die Antworten auf solche Fragen benötigen einen entsprechenden Prozess und viel Zeit.

In diesem Sinne danke ich allen Beteiligten für ihren guten Willen und ihre Mitarbeit zum Wohle unserer Region.